

Alle Projekte werden umgesetzt

**Oberbürgermeister Jürgen Roters kommt zum Veedelsbeirat
am Montag, den 17. Januar, um 18 Uhr im Mülheimer Bezirksrathaus**

In den letzten Wochen haben sich die Horrormeldungen aus Mülheim überschlagen. Nach vier Jahren Laufzeit des Mülheim 2020-Programms hat noch keines einziges der vorgesehenen 47 Projekte begonnen, nur ein einziges ist zum Jahresende ausgeschrieben worden. Das wichtige Bildungsprogramm kann nicht mehr vor Schulbeginn im August 2011 starten. Ende 2013 ist allerdings schon Schluss mit der Förderung, eine Verlängerung ist beantragt, aber ungewiss. Wobei jeder weiß, dass Programme, die auf fünf Jahre angelegt sind, nicht in zwei Jahren durchgeführt werden können.

So musste auch der Kölner Stadt-Anzeiger feststellen, dass das ganze Mülheim-Programm in Gefahr ist, weil die Gelder in Höhe von 40 Millionen Euro nicht abgerufen werden.

Andererseits ist allen klar, dass sich die Stadt Köln nie wieder für ein EU-Programm wird bewerben können, wenn sie Mülheim 2020 in den Sand setzt. Schaden droht so nicht nur für Mülheim, sondern für alle benachteiligten Kölner Stadtteile.

Wie bei der Stadt Köln üblich, sind die Verantwortlichen für dieses Desaster auf Tauchstation gegangen, oder sie geben die Schuld denjenigen Bürgern, aber auch Mitarbeitern, die schon lange gewarnt und seit Jahren auf eine zügige Umsetzung gedrängt haben. Politische Intriganten versuchen unserem OB Jürgen Roters die Verantwortung dafür in die Schuhe zu schieben.

Danke Jürgen Roters

Um so mehr schätzen wir es, dass Sie, Herr Oberbürgermeister, nun zum Veedelsbeirat kommen, um Tacheles zu reden und für alle klarzustellen, wo es in den nächsten Jahren langgehen soll. Nur so können die 47 wichtigen Projekte zügig und vor allem ohne Abstriche umgesetzt werden. Wir danken Ihnen auch, dass Sie mit Hans Oster einen neuen Bürgeramtsleiter bestimmt haben, für den Mülheim 2020 kein leeres Wort ist und der verstanden hat, dass die Umsetzung nur gelingen kann, wenn Verwaltung und Bürger Hand in Hand arbeiten. **Jetzt heißt es nach vorne blicken ...**

Da jeder weiß, dass große Teile des Programms innerhalb der Laufzeit nicht mehr umzusetzen sind, wollen wir jetzt gemeinsam mit Ihnen überlegen, wie die Projekte über 2013/2014 hinaus fortgeführt werden können (Nachhaltigkeit). Insbesondere muss endlich ein Plan her, der sicherstellt, dass das Herzstück von Mülheim 2020,

das Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs, für Wohnen und Arbeiten entwickelt werden kann, und dass eine der wichtigsten Kräfte von Mülheim, seine Selbsthilfe und Initiativen, ihre Projekte umsetzen können. **Damit Mülheim wieder ganz nach vorn kommt, wo wir Mülheimer bis zur Eingemeindung waren.**

Um eine zügige und sachgerechte Planung zu sichern, schlagen wir den Erlass einer Sanierungssatzung vor. Nur so kann das Gelände den Launen internationaler Heuschrecken entzogen werden.

Bis diese Pläne vorliegen, erwarten wir von Ihnen, dass Sie Sorge dafür tragen, dass die Initiativen, die dort jetzt schon ein vorläufiges Zuhause gefunden haben, ihre Arbeit fortsetzen können. Diese können dann auch in das Sanierungsverfahren einbezogen werden.

Damit Mülheim wieder ganz nach vorn kommt